

# General Anzeiger



Alle diese Neuigkeiten.

Alle diese Neuigkeiten.

Abonnement 50 Pf. pro Monat frei ins Haus.

Alle diese Neuigkeiten.

## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Alle diese Neuigkeiten.

Alle diese Neuigkeiten.

### Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Sonnentrend“.

#### Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

## Grundsätze für die Gültigkeit der Reichstagswahlen.

Halle, 7. Juni.

Nach einem neulich erschienenen Bericht der Wahlprüfungskommission des Reichstags sind von 119 Wahlen, welche ihre zur Prüfung übermienen wurden, sechszehn für ungültig erklärt worden. Man hat bei der Prüfung der Wahlfälle Verhältnisse gegen die Paragraphen des Wahlgesetzes und des zur Ausführung derselben erlassenen Reglements wiederholt wahrgenommen, und aus der Beurteilung, welche diese Verhältnisse übernehmend in der Kommission und im Verein des Reichstags gefunden haben, Grundsätze abgeleitet, die in dem Kommissionsberichte zusammengestellt sind. Es blühte nämlich über, daß bei den kommenden Wahlen diese Grundsätze liberal Beachtung finden, damit Ungültigkeitsverkürzungen vermieden werden. Im Nachstehenden seien diese Grundsätze mitgeteilt:

Das Wahlgerechtigkeitsrecht wird dadurch verletzt, daß die Mitglieder des Wahlvorstandes dem Stimmzettel offen abnehmen und selbst zusammenstellen, den übergebenen Stimmzettel vor der Niederlegung in die Urne festschließen, den Stimmzettel zur Ermittlung des Namens des Wahlberechtigten ganz oder theilweise öffnen, denselben an eine bestimmte Stelle der Urne legen, die Stimmzettel in zwei Urnen oder in abgetheilte Räume der Wahlurne legen; daß die Mitglieder des Wahlvorstandes im Wahllokale Stimmzettel verteilen, bevor ihre Tätigkeit im Wahllokal beendet ist; ferner dadurch, daß auf dem Zettel des Wahlberechtigten die Stimmzettel einer Partei oder in der Weise die Stimmzettel mehrerer Parteien zur Entnahme für die Wähler ausgelegt sind, daß die Mitglieder des Wahlvorstandes die Stimmabgabe kontrollieren lassen. Eine Verletzung des Wahlgerechtigkeitsrechts liegt ferner vor, wenn der Zettel mit Wahlscheit vor der Eingangsöffnung in das Wahllokal so aufgestellt ist, daß der Wahlberechtigte zum Wahlscheit aus der Entnahme der Wahlscheit von diesem Zettel kontrollieren konnte und kontrolliert hat.

Das Wahlgerechtigkeitsrecht wird durch die Wahlberechtigung verletzten, wenn die Wahlberechtigten vermögensrechtliche Rechte oder Ehrenfolgen vor der Stimmabgabe wegen der Abstimmung für eine Partei in Aussicht gestellt und in Verbindung damit ihre Stimmabgabe in solcher Weise beeinflusst worden ist, daß sie annehmen mußten, es werde erkannt, wenn sie wählen. Als unzulässig wurden die Stimmen der Wähler erklärt, welchen mit Arbeitsentlohnung oder Wohnungsminderung gedroht worden war und deren Abstimmung jedens eines Aufstiegschancen durch Begleiten bis zur Wahlurne oder durch Begleiten bis zum Wahlzettel sowie durch die Wohnung, den Stimmzettel hochzuhalten oder in einer bestimmten Hand zu tragen, kontrolliert worden war. Ferner wurden Stimmen fallen, wenn Wähler von landwirtschaftlichen oder gewerblichen Unternehmungen oder ihre Wäcker, Verwalter, Steiger oder sonstige Organe ihre Arbeiter mit Stimmzetteln — auch vor dem Wahllokale — für einen bestimmten Kandidaten versehen und dann die Arbeiter auf dem Gang zur Wahlurne beratig kontrolliert, daß die Abgabe anderer Stimmzettel nur schwer möglich war. Mit Rücksicht darauf, daß sich Arbeiter wegen dieser

Kontrolle von der Abstimmung abhalten ließen, kam in Frage, ob nicht die nicht abgegebenen Stimmen des Wahlkreises dem unterlegenen Kandidaten zuzurechnen seien.

Eine die Wahlfreiheit beeinträchtigende Beeinflussung wurde in der Tätigkeit der staatlichen und kommunalen Beamten zu Gunsten eines bestimmten Kandidaten gefahren, wenn dieselbe einen Umfang angenommen hat, daß daraus zu folgern war, die Staatsregierung wüßte die Wahl dieses Kandidaten. Bei dieser Art der Beeinflussung ist gleichgültig, ob der agierende Beamte politische Befugnisse hat oder nicht. Eine Kandidatur wurde als offiziell angesehen, wenn die Gemeindevorstände Stimmzettel für einen Kandidaten verteilen ließen.

Die Wahlfreiheit wird unzulässig beeinträchtigt, wenn Landräte, Landratsräte-Verwalter Wahlversteiger zu Gunsten einer bestimmten Partei oder eines bestimmten Kandidaten unter Verhugung ihres Amtsgewalt unterzeichnen; auch ohne öffentliche Ausrufe Gemeinden oder Ortsvorsteher für den Fall eines bestimmten Stimmabgabe Vorteile oder ungetroffen Nachteile in Aussicht stellen; wenn sie in Kreis- und Gemeindevorstellungen, in den Sitzungen der landwirtschaftlichen Vereine und in ähnlichen Versammlungen oder in Privatvereinen gegen einen Kandidaten Stellung nehmen; wenn aus ihren Vereinen Stimmzettel oder Flugblätter zur Verwendung gelangen, darauf, daß der Partei der letzteren erkannt werden kann. Dasselbe gilt für andere Beamte mit obrigkeitlicher Gewalt. Insofern liegt eine unzulässige Beeinflussung vor, wenn Wahlprüfungskommissionen für einen bestimmten Kandidaten eintreten. Das Gleiche gilt für alle Beamten, welche zu Gunsten einer bestimmten Kandidatur an die ihnen unterstellten Behörden oder Beamten in Schreiben sich wenden, sofern die letzteren nicht zweifellos als private handelten. Es liegt ferner eine unzulässige Beeinflussung vor, wenn Gemeindebeamte oder Ortsbeamte oder Amtsvorsteher durch Gemeindevorstände Stimmzettel zu einer Zeit fertigstellen, mo deren Neubeschaffung und rechtzeitige Verteilung vor der Wahl nicht mehr gut thunlich war.

Es ist eine unzulässige Beeinflussung, wenn Bürgermeister, welche mit Polizeigewalt betraut sind, einen Kandidaten aufstellen, Unterschriften unter ein an diesen gerichtete Schreiben, morin sie ihm um Aufnahme der Kandidatur ersuchen, nicht annehmen, Wahlscheit verteilen, gegenwärtige Stimmzettel konfiszieren, Wählervereinigungen von Eingetragenen ihrer Bürgermeistereien zusammenbekommen und in solchen die Wahl eines Kandidaten empfehlen, wenn sie Gemeindevorsteher mit der Verteilung von Stimmzetteln oder Flugblättern beauftragen; wenn Gemeindevorsteher und andere Gemeindebeamte solche Anträge ausführen oder auch ohne amtlichen Auftrag solche Handlungen vornehmen, sofern sie bei deren Vornahme mit amtlichen Abzeichen versehen oder in Amtskleidung sind. Insofern ist dies der Fall, wenn sie in dieser Weise gegenwärtige Stimmzettel in den Häusern abfordern, mit gewerblichen oder anderen Nachteilen drohen. Das Gleiche gilt, wenn Lehrer in der Schule Stimmzettel an die Schüler zur Uebernennung an deren Eltern verteilen oder den Eltern drohen, ihren Kindern den Schulurlaub zu verweigern, wenn sie einen bestimmten Kandidaten wählen.

## Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Juni. (Sonnabend) Feiertag, Freitag traf bei

Kaiser mit dem Torpedobohlenboot „D 8“ bei herrlichem Wetter auf der Fahrt nach „Bautan“ bei Bredow a. B. Ober ein. Auf der Fahrt wurde der Kaiser vom Helvetreidern Kapitän des Verwaltungsrates, des Kommerzienrat Fiedrich sowie von dem Direktoren Stahl und Zimmermann empfangen. Der Monarch befragte lebhaft den seiner Vollendung entgegengehenden Kreuzer „Lissa“ — und sprach sich äußerst lobend und anerkend über den Bau und die Einrichtungen des Schiffes aus. Nach etwa dreiviertelstündigem Aufenthalt verließ der Kaiser die Fahrt, um sich am Abend des „D 8“ nach Stettin zu begeben, wo er kurz nach 11 1/2 Uhr am Dampfbootdocks eintraf. Der Kaiser wurde von dem fürstlich herzoglichen Landrat beglückwünscht und begab sich sofort nach dem Schlosse. Um 1/2 11 Uhr traf der Kaiser zu Wagen auf dem Karrenhof des 2. Kommerzienregiments (König Friedrich Wilhelm IV.) ein, nahm dort die Parade ab und besah die Parade und begab sich hierauf zum Frühstück in das Restaurant des genannten Regiments. Die Abreise nach Berlin erfolgte gegen 4 1/2 Uhr Nachmittags.

— (Papst Leo XIII.) richtete, wie der römische Vicerichter des Venedig „Zan.“ erzählt, Schreiben an den deutlichen und den italienischen Kaiser, morin er deren gute Dienste zur Regelung der Beziehungen des Vatikan mit der italienischen Regierung nachsicht. Der Papst beantragt vollkommene Freiheit und Unabhängigkeit und betont, dadurch würde die Einigkeit Italiens befördert, und eine neue Ära des Friedens und der Wohlfahrt herbeigeführt werden. Die gegenwärtigen Zustände Italiens scheiden er der irdigen Welt, wie die Katholiken über sich auf die lokale Haltung der katholischen Kirche, sondern sich einflusslos mühen, den ihr hingerichteten Beobachtungsbereich auszudehnen, wie Janardelli vorgebracht hat. Vielleicht würde ein offener Kampf mit der Kurie zu der im dringenden nothwendigen Einbindung des Vatikans im Lande und in Montecitorio führen.

— (Fürstbischöflich) waren es am Montag, daß Prinz Adalbert von Preußen, der erste und einzige preussische Admiral, aus dem Leben scheidet. Das „Mitte-Blatt“ nimmt dem für Preußen und Deutschland Seemacht mit unermeßlichem Gieße und großem Ruhm wickenden Kaiser ein Obedienst. In diesen Tagen, wo das Königl. in den ersten Admiral aus dem Königl. Paule von Preußen nachgerufen wird, tritt der jugendliche Prinz Adalbert, der dritte Sohn unferes Kaisers, in den Dienst der Marine. Wäre ihm eine gleich erfolgreiche Tätigkeit für die Zukunft beschieden sein, wie jenem hochwichtigen, der mit Wagt auf der Begründung der deutschen Flotte eingetretet wird! — Die „Nord.-Allg. Ztg.“ schreibt: „Der heutige Tag ist für das Vaterland und besonders für die kaiserliche Marine ein Tag hundertjährigen Gedenkens. Am 6. Juni 1878 verließ in Karlsbad Sr. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen, der Begründer unserer Marine. Der hochgeliebte Prinz-Admiral hat, nachdem sich infolge der Wloade deutscher Flotte durch die Flotte 1878 der Gedanke an die Notwendigkeit einer Flotte Bahn gebrochen hat, seine Lebensaufgabe in der Schaffung einer preussischen Marine geleitet, und sie mit unermüdeter Energie durchzuführen gewiß. In seiner letzten Lebensjahre, nach dem deutschen Krieg, war es dem hochgeliebten Prinzen vergönnt, das fröhliche Aufleben seiner Schöpfung mitzuerleben und so sein Lebenswerk gefron zu legen. Die Marine aber behauptet ihrem prinzipialen Gründer ein dankbares und treues Anhängen.“

— (Zu den Wahlergebnissen) der Abge. Müller-Feldau verlässt weiter, daß Müller sich inzwischen privatim dahin geäußert, der von ihm gemeinte Bundesrat sei das Großherzogthum Mecklenburg, das nach mehreren Jahren ein Gemeines Reichthum zum Ministerdepartement des Innern eine stämmige Gefolgevolle zur Verfügung hat, das bereit gäligen Wahlgreß ausgearbeitet und seiner Regierung mit der Bitte unterbreitet, folche dem Bundesrat zu weiterer Vererbung vorzutragen. Letzteres würde in dem Augenblick geschehen, in welchem eine dem Plane günstige Reichstagsmehrheit aus den Wahlen

## Die Erben von Waldheim.

Roman von B. Corony. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Die einformige Lebensweise, welche in dem kleinen Landhause herrschte, wurde durch die unerwartete Ankunft Kurts und Arnos ja unterbrochen. Die beiden, zu viel an Ungebundenheit gewohnt, thaten nicht gut in der Kadettenanstalt und waren, nachdem sich der Heim schon mehrmals für sie ins Mittel gelegt hatte, nun doch in Folge wiederholter leichtsinniger Streiche fortgeschickt worden und bei der Stiefmutter eingetroffen. Diese fühlte eine gewisse Befriedigung über das, was sie Leos Niederlage annte, und empfing daher die jungen Leute, welche sich auf eine heftige Scene gesetzt gemacht hatten, freundlich. Kurt und Arno waren zu schönen, kräftigen, hochausgeprägten Jünglingen herangewachsen, wie in irdenhüchlichen Gefichtern prägen sich Kraft und Eigenwillen aus. Arno zeigte allerdings eine gewisse Bescheidenheit. Er schielte sich offenbar gebrückt und schien das Demüthigende der strengen Maßregel zu empfinden, während Kurt mit leichtfertigen Worten, welches allerdings etwas forciert klang, das plötzliche Eintreffen in G. . . erklärte. Weder der schon Sonja erkannte an. War denn das dieselbe Frau oder der sehr immer mit Furcht gemischte Abneigung hegt? War das die böse Stiefmutter, die stets nur zu schelten und zu tadeln mußte und deren Hand oft genug über zukünftig? — Nein! Sonja lächelte und scherzte. Sie ärmte offenbar gar nicht, jedoch nur den dem Strafwürdigen mit überraschender Nachsicht und Herzlichkeit entgegen.

„Das ist nur gut sein! Ich mache Euch keine Vorwürfe, und Ihr seid mir willkommen. Nun sagt selbst: bin ich eine schlechte Mutter?“

„Nein, die beste von der Welt!“ rief Arno mit dankbarer Begeisterung.

„Aber Du warst früher nicht so“, sagte der etwas skeptische ältere Bruder hinzu.

„Man lehnte Euch das glauben. Man bemühte sich, Euch mir zu entfremden, und Ihr thörichtesten Kinder nahmt Lüge für Wahrheit.“

„Aber Mama, es gab da doch so manches, was nicht auf Einbildung beruhte, sondern sehr wirklich und sehr fühlbar gewesen ist“, beharrte Kurt.

„Nun ja, heftig war ich immer, doch vielleicht reizte es mich gerade, daß Ihr mit kein rechtes Zutrauen bewieset“, erwiderte Sonja lachend.

Der junge Mensch lachte ebenfalls, und Arno stimmte in das muntere Gespräch ein, unarmte mit einem Freudenblicke Alexander, die herangeklümmert kam und sich in seine Arme warf. „Schwefeltränke, was bist Du groß und schön geworden!“

„Aber Du erst und Kurt! Weist Ihr nun wieder da? Das wird ein Leben, wenn wir so alle drei in den Bergen herum schwelgen. Da ist auch Arno. Er war noch ganz klein und tollpatschig, als Ihr fort klug. Arno, gieb die Hute! So! — Du, das ist eine! Was und stark wie die Wölfe, aber gegen mich sanft wie ein Lamm. Ich kann ihm die Hand zwischen die Hände legen, die Füße auf sein Knie stellen, darf ihn an den Ohren ziehen, lutz alles mit ihm anfangen, was ich nur will. Der liebe, liebe Arno! Er ist auch gar zu nett!“

Alexandra schlug die Arme um den Hals des Hundes und liebte ihn, brachte ihr toiges Gesichtchen seiner drohenden Schamme, mit dem gefährlichen Gesicht, ganz nahe und streichelte den schlanken, wolffähnlichen Körper des Thieres. „Seht Ihr, der liebe mir nichts zu Leide thut.“

„Mir aber auch nicht“, rief Arno.

„Nun freilich! Das war ja ein herrlicher Einfall, daß Ihr kamt. Mama, bleiben die Brüder jetzt bei uns?“

„Vorläufig ja!“

„Famos! Da muß die alte, langweilige Schenk mich so lange frei lassen, nicht wahr?“

„Ja. Jetzt besich, daß jede Woche mehr aufgelegt werden. Geh, es ist schon spät, und Priska wird mit dem Essen fertig sein.“

Alexandra flog hinaus, und bald darauf verammelte sich die kleine Gesellschaft auf einem bunten Glasflaster eingetauhten Balken, wo am Mittagstisch eingenommen wurde. Am unteren Ende des Tisches lag Meta Schenk, ein dürftiges Bekleidetes, altmürrische, betrottene, nett und sorgfältig geledete, das Haar glatt geschleitet. Sie sprach keine, verfolgte aber die Unterhaltung mit fühllicher Aufmerksamkeit, und einem feinen Beobachter würde es kaum entgangen sein, daß sie sich über jo manches heimlich mochte oder es unpassend fand.

Mit das Dessert fertig war und Sonja russische Cigaretten herumreichte, stand das Fräulein auf und ließ Alexander, doch die wandte sich an die Mutter mit der Frage: „Ich darf dabei sein, nicht wahr?“

„Ja!“ stimmte Frau von Blankenstein bei und fügte nachsichtig hinzu: „Sie haben gewiß nichts dagegen, Fräulein!“

„Durdau nicht“, lautete die gleichgültige höfliche Antwort. „Ich möchte nur fragen, ob Alexander um 5 Uhr zur Stunde kommt.“

„Gente dispensieren Sie die Kleine wohl?“

„Wie Sie wünschen, Frau Gräfin. Ist es gestattet, daß ich mich zurückziehe?“

„Ganz nach Ihrem Wunsch.“

Die Tafel war an diesem Tage gut bedient gewesen, denn Sonja hatte wieder eine Selbstdienung von Aufstand erhalten und ihrer Gewohnheit nach nicht geliebt.

In eine mittelbarme, heitere Stimmung verlegt, fanden die Erkrankten, daß ihre Stiefmutter im Grunde gar nicht jo übel und gar nicht jo schlecht war, wie sie sich dieselbe in Erinnerung an verschiedene peinliche Familienscenen immer vorstellten. Das Gespräch wurde lebhaft, vertraulich, die Stunden rauchten im angenehmen Nichtsthum rasch dahin. Der Abend verfloß nicht minder schnell. Da gab es eine Menge bekannter Punkte, die einst zum Schwaupje multivulgärer Knaben

beruht. Nach Eröffnung des „Nat. Ag.“ am kompletten Be-

sondere. Nach Eröffnung des „Nat. Ag.“ am kompletten Be-

(Der Verhandlungsausschuss der Reichsversammlung, welcher in

(Der heutige Reichstags-Vorbericht) ist bereits über 4000 Ange-

(Ein retrograder Schritt), greift an die Regierungsa-

(An die Wichtigkeit Spaniens), an die Intervention der

(Die Gründung eines deutsch-amerikanischen Gesell-

(Der 10. Deutsche Kongress für Volks- und Jugend-

streiche dienen, zu besuchen. Alexandra flatterte voran, so

Als die drei aber nach Hause zurückkehrten, fanden sie die

Freu von dunklen Baumstämmen halb verborgen, erschob sich

Wie beschlich man von hier aus Dunkel des Schloß-

Verpflichtung der Spiele geleitet worden, um den Kongreßbe-

(Aus den arifianischen Kolonien) wird gemeldet: Der

\* Paris, 6. Juni. In einer langen Sitzung der Bourgeois

\* London, 6. Juni. Der „Globe“ veröffentlicht die Mitteilung

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Hinter alle Nachrichten, die von amerikanischen Krieges-

Aus Madrid wird gemeldet: Der Ministerpräsident billigte

als hätte sie den in ihrem Herzen wühlenden Haß auch in

Ein beidesames Kopfen ließ Sonia zornig aufstehen.

„Was willst Du? Ich habe nicht geflingelt“, rief sie Preisa

Aus der Umgebung.

\* Bernitz, 5. Juni. (Unfall.) Die Dienstmagd Marie Kup-

\* Bernitz, 6. Juni. (Erlaubte Zeige.) Die Zeige des

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

\* Bernitz, 6. Juni. (Unfall.) Welche junge Karolinen ver-

Jokales.

(Der Nachtrag unserer Original-Verichte ist nur mit Rücksicht auf

\* Geschlossene Sitzung. Die Stadterordneten-Berathung

Ueberdies liebe ich das Land und kann die Stadt nicht

„D, was das anlangt! Die Stadt ist nicht so

gemeinen Kredit. Namentlich wurden die Mittel zur Herstellung des Anschlagsplans (Kriegsplan) und die Mittel zur Ausführung desselben festgesetzt. Der Kriegsanzeiger ist in Dresden, die nachträgliche in Frankfurt a. M. und die in 1900 in Paris. Die Ausführung dauert eine Woche und wird in der Regel im Monat Juni abgeschlossen. Sollte die Einleitung der Arbeit durch die in Dresden und in Frankfurt a. M. nicht möglich sein, so wird die Arbeit in der Regel im Monat Juni abgeschlossen. Sollte die Einleitung der Arbeit durch die in Dresden und in Frankfurt a. M. nicht möglich sein, so wird die Arbeit in der Regel im Monat Juni abgeschlossen.

**Weg der Straßenbahnen.** Wegen der am 8. d. Mts. stattgefundenen Ausbesserung der Straßenbahnen auf dem Riedelsplatz können von morgen ab bis zur Fertigstellung der Arbeiten die Wagen bei Betriebsanbahnlinie der beiden Stadtbahnen: Centralbahn- und Betriebsbahn- und Völkerring- und Völkerringbahn zum Riedelsplatz fahren.

**Verleihliche Fortbildungskurse.** In den hiesigen König. Klassen beginnen am 4. August ärztliche Fortbildungskurse, durch welche im Besonderen beschäftigt wird, Arzten eine Lehrer- und im weiteren Fortbildung und Fortschritt auf den einzelnen Gebieten der Medizin zu geben. Die Kurse, welche zwei Wochen, nöthigenfalls auch noch länger dauern, sind ausschließlich für Ärzte berechnet. Die Morgenstunden werden für die klinischen Kurse des Krankenhauses halber verwendet, während die mehr theoretischen Kurse unter Umständen Vermeidung von Kollisionen in die Nachmittagstunden verlegt werden sollen. Es ist daher hauptsächlich dem, was die letzten Belegstunden der einzelnen Kurse möglichst früh sich vornehmen lassen. Das Sonntagsstudium für jeden Einzelnen Kurs 20 Mark. Es werden folgende Kurse eingerichtet: **Prakt. Eisleiter:** Kurs der topographischen Anatomie. Gelehrter Geert und Dr. Wöringer: Sectionskurs mit Demonstrationen. Privatdozent Gubernik: Kurs der bakteriologischen Diagnostik. Privatdozent Reinebeck: Kurzer Kurs mit besonderer Berücksichtigung der neuen Untersuchungs- und Heilmethoden. Dr. Voigt: Kurs der Vaginalpolypen und Hämorrhoiden. Dr. Winter: Diagnostik der Magenkatarrhe mit praktischen Uebungen. Prof. Pott: Unterredung und Behandlung frakter Kinder mit klinischen Demonstrationen. Dr. Scheininger: Kurs der Hysterie mit Demonstrationen. Privatdozent Reuter: Klinische Diagnostik und Therapie. Dr. Sandmann: Kurs der Angustien. Privatdozent Gruner: Kurs der Ohrenkatarrhe. Privatdozent Körner: Kurs der Zahnkrankheiten. Prof. v. Herrig: a) Otorhinolaryngologische klinische Diagnostik; b) Geburtshilfliche Operationskurs.

**Verleihliche Verein der Probung Sachsen.** Die gestern und heute hier stattgefundenen Probungen wurden gestern Nachmittag 6 Uhr durch einen Gottesdienst in der Marienkirche eingeleitet, bei dem Herr Superintendent Schäger aus Zeitzlich in seiner gelobten Predigt über **Deuter 11** die freudige Zusammenkunft der ferngeleiteten, die im Glauben stehen. Die Wiederherkunft in „Kampfbücher“ leitete Herr Oberprediger Schäger in die Predigt. In der Predigt hat er die Beziehungen im Namen daran Herrn Superintendent Zumpfeinmann-Weidensee von Beginn des angelernten Lehrentages über die Evangelisationsbewegung der Freude der Verheilung darüber Ausdruck gab, daß der langjährige Vorsteher des Vereins Herr Sup. Prof. D. Dörflinger wegen von hiesiger Kirchgemeinde dem Vorstande übergeben und demselben übergeben wurde. Herr Superintendent Zumpfeinmann hielt einen Vortrag über das Wesen und Wirken der Evangelisation. Die Verhandlung nach ohne weitere Erweiterung folgende Resolution an: „Die evangelische Bewegung macht sich die Aufgabe der Welt-Evangelisation in der Freude der Evangelisationsbewegung zu sagen und erfüllt, daß diese Bewegung gerade die vornehmste Aufgabe der Evangelisationsbewegung, wenn sie am Ende der Kirche mitarbeiten will, für sich in Anspruch nehmen kann.“ Gehung und Gehet folglich kann die Bewegung langen.

**Eine kameradschaftliche Zusammenkunft** planen die Kriegsveteranen des hiesigen Regiments Nr. 30. Dieselbe soll am 21. August in Halle stattfinden und sieht eine große Teilnahme zu erwarten. Nähere Auskunft erhält Kamerad Otto Kramer, Leipzig, Briefst. 55.

**Wahlerversammlungen im Wintergarten.** Von jetzt ab wird in jedem Sonntagabend in den Wintergarten des Regiments Nr. 107 unter Leitung des hiesigen Wintergarten-Vorstandes ein Wahlerversammlungen abgehalten. An den Sonntagen und Dienstagen wird übrigens in allgemeiner Weise unter einheimischer Militärkapelle unter Herrn Musikdirektor Wiegerts bewährter Leitung dort concertirt.

**Die hiesige Wundbenennung** ist Anfang dieses Monats in vollem Umfange in Betrieb genommen. Als Leiter der Anstalt fungirt Herr Director Weg, bei dem die Lehrer Herrn Reppin, Bauer, Zeman und Beckling zur Seite stehen. Um 120 Blinde, welche bisher in der Anstalt zur Arbeit ungenutzt waren, bestreiten die hiesige Anstalt.

**Gebrauchswasser.** In das Register der Gebrauchswasser ist einbezogen: Nr. 94918. Kant für Beroliner etc. mit durch eine Gemeindefachliche gesammelten metallenen Doppelboden aus Blei und Zinn.

**Kinderschützen.** Bis zu dem auf gestern Abends festgesetzten Abgang des hiesigen Regiments auf der Halleschen Rennbahn an der Merseburger Chaussee stattfinden Kremationen, sind gegen 150 Nennungen eingelaufen. Eine größere Zahl, wie sie außer dem Bundeszuge, der hallesche Bürgerclub je zu verzeichnen gehabt hat. Diese große Beteiligung der hiesigen Jugend an und von dem, darunter eine große Zahl der gegenwärtig thätigen Kremlen, magte für die

lämmlichen Rennen über kurze Strecken bis zu drei Wochen nöthig. Die englische Beteiligung kann dem Vertheilungsplan vorbeschrieben nicht. Besonders hervorgehoben sind auch das Duellfahren über 30 Kilometer gefahren, zu dem 12 Nennungen vorliegen, da jeder der beteiligten Fahrer von seiner besonderen, 2. bis zahlreichen Schritte machen Mannschaften geführt werden wird, damit man mit Bestimmtheit erwarten, daß dies Rennen nicht interessante Momente bieten wird.

**Brand.** Eine gefährliche Verletzung des rechten Auges zog sich bei dem Unfall des hiesigen Mannes von hier zu. Die Verletzung ist während des Ganges die geladene Kugel so bestritten. Dabei schloß sie nicht auf der Wieg, weshalb sie isolierte und hügte. Beim Fallen brang ihr die Kugel tief in das Auge, so daß sie wegen der entsetzlichen Verletzung die Klinik aufsuchen mußte.

**Verleihliche Führung.** Gestern gegen 1 Uhr Nachmittags geriet der Motorwagen 26 an der Kreuzung Saubischstraße-Königliche in Brand, wodurch eine Verleihliche Führung von 10 Minuten entstand.

**Stadensaal Halle:**

**Aufgehoben.** 6. Juni. Der Handarbeiter Wilhelm Hoff und Maria Hoff, Tuchendstraße 4. Der Handarbeiter Otto Schickel und Maria Schickel, Werkstraße 147. Der Handarbeiter Johannes Müller und Johanna Müller, Wertheimstraße 29 und Heilstraße 28. Der Arbeiter Friedrich Bausch und Emma Bausch, Halle und Giebelsch. Der Arbeiter Leo Bodemann, Bismarckstraße und Maria Bismarck, Bismarckstraße 28. Der Arbeiter Otto Strohmann und Karoline Strohmann, Halle und Bespel. Der Arbeiter August Damm und Anna Damm, Halle und Jena.

**Verleihliche Führung.** 6. Juni. Der Zimmermann Friedrich Schaf und Emilie Wiesner, Rangstraße 6.

**Gebohren.** 6. Juni. Dem Bauer und Feuerwehmann Gottlieb Köhnert ein S. Johann Wilhelm Erich, Stephanstraße 6. — Dem Schmiedemeister Hermann Matti ein S. Erich, Kommissstraße 5. — Dem Schuhmacher Karl Wald ein S. Richard, Sophienstraße 40. — Dem Schneider August Wigand ein S. Richard, Sophienstraße 40. — Dem Schneider Friedrich Beckmann ein S. Erich, Sophienstraße 15. — Dem Schneider Friedrich Beckmann ein S. Wilhelm, Sophienstraße 15. — Dem Schneider Wilhelm Götze ein S. Wilhelm, Sophienstraße 15. — Dem Schneider Wilhelm Götze ein S. Wilhelm, Sophienstraße 15. — Dem Schneider Wilhelm Götze ein S. Wilhelm, Sophienstraße 15.

**Gebohren.** 6. Juni. Dem Generaldirektor a. D. Dr. phil. Friedrich Hietner 73 J. Hedwig 16. Wirtin Jose Zercker geb. Schmidt 73 J. — Die Brautleute sind: 1. Des Schmiedemeisters Emil Kluge Geheira Louise geb. Kröpff 30 J. 2. Des Schneidermeisters Karl August Neudamm 22 J. 3. Des Schneidermeisters Karl August Neudamm 22 J. 4. Des Schneidermeisters Karl August Neudamm 22 J. 5. Des Schneidermeisters Karl August Neudamm 22 J.

**Verleihliche Führung.** 6. Juni. Dem Arbeiter August Schickel ein S. August, Hübnerstraße 11. — Des Handarbeiters August Schickel ein S. August, Hübnerstraße 11. — Des Handarbeiters August Schickel ein S. August, Hübnerstraße 11. — Des Handarbeiters August Schickel ein S. August, Hübnerstraße 11.

**Telegramme und letzte Nachrichten.**

**Berlin, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) Nach einer Meldung aus Kiel sollen die drei neuen grossen geschützten Kreuzer „Albatros“, „Fregate“ und „Gorchok“ nach Beendigung ihrer Probefahrt zu den grossen Kreuzern herangezogen werden; sie sollen der Geschwadern als Aufklärungsflugzeuge beigegeben werden. Nach Beendigung des Manövers sollen zwei der Schiffe ins Ausland, eines nach Ostasien und andere nach Südamerika, das dritte verbleibt zunächst noch in der Heimat.

**München, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) Der Münchener Feuertorwächser Zerbeck wurde von der Strafkammer in Plauen wegen Hintersichens der Verbrauchsgebühren und des Zuhaltens von Brandstoffen und beschlagnahmten Sammelkästen zu 61,158 Mark und Unterzusage des Verbrechens verurtheilt.

**Frankfurt a. M., 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) Der „Frankf. Zig.“ wird aus dem Fort genommen, weil der Expedition telegraphisch, daß die Jungfrauen bei Galtitz die Spanier besiegten und 1800 Soldaten und 5 Offiziere gefangen nahmen. Die Rebellten sitzen 4 Meilen von Manila.

**München, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) Gestern Abend 9 Uhr stießen auf dem Dampfschiff Albatros bei München zwei Güterzüge zusammen. Ein Bremser ist todt, zwei sind verletzt. Eine große Anzahl Waggons wurden zertrümmert.

**Wien, 7. Juni.** (Wolff's Bur.) Die hiesige Polizei verhaftete den Mechaniker Josef Holzbauer und die Modistin Hedwig Pieper, beide aus Berlin. Derselben hatten dort das zwölfjährige Mädchen Hedwig Kammerle entführt, um hieselbe der Ehe zuzuführen. Auch das Kindes wurde die Wiener Polizei habhaft. Das Kind wurde der Frau zurückgegeben.

**Büffel, 7. Juni.** (Telegr. des „B. Z.“) Im Dorfstadtbetheuer zu Anselthales ereignete sich während der Vorleistung eines Militärlüches ein grosses Unglück. Mehrere Kompanien schossen aus geladenen Gewehren, wodurch ein Fußknecht getödtet und mehrere Verwunden, darunter zwei Kinder, schwer verwundet wurden. Man glaubt, daß ein Nachschuß eines entlassenen Stiefknechtes vorliegt.

**Paris, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) In der Kammerdebate wird nicht nur der Abgeordnete Gabellein, sondern auch der frühere Minister Trauxer die Dreyfus-Angelegenheit zur Sprache bringen. Man ist auf große Entzündungen und unvorsorgliche Ereignisse gefaßt.

**Belfast, 7. Juni.** (Wolff's Bur.) Gestern fand hier eine Prozession der irischen Nationalisten statt. Nach derselben griffen mehrere Tausend Orangisten die Polizei niederholt an. Letztere wurden überflügelt und in ihre Kasernen zurückgedrängt. Mehrere britische Soldaten wurden schwer verletzt, einer kam nur dadurch vom Tode gerettet worden, daß die Polizei die Revolver zog. Der Vicekönig selbst sah die Straßenszene an, um die Ereignisse und Verwickelungen zu beobachten. Als eine Schwadron Dragoner und zwei Kompanien Infanterie auf dem Platz erschienen, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Die Menge begriffte die Truppen jubelnd und sang: „Halo Britannia.“ Es wurden etwa 20 Verhaftungen vorgenommen. Man befürchtet neue Aufständlungen, die die Stimmung der Orangemänner außerordentlich gegen die Polizei ist. Der 6. Juni ist der Jahrestag des Aufbruchs des Aufstandes vom Jahre 1856, an dem die Polizei gegen die Wiktisten ergriffen.

**Spanien und Nordamerika.**

**Madrid, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) General Blanco meldet aus Guayama, daß bei dem dort Quantanaro Kämpfe in Aussicht stehen, weil amerikanische Schiffe nach dortigen von Santiago aus einmarschieren werden. General Blanco trat Vorregeln, um Quantanaro zu halten und einen liberalen Santiago von der Hand zu verdrängen.

**London, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) Der Herr Herall meldet aus Washington, Mac Kinley habe gesagt, falls noch zwei Siege bei Santiago und Puerto Rico erfochten würden, werde es zum Frieden kommen.

**Newyork, 7. Juni.** (Wolff's Bur.) Eine von Cap Santos geltend gemachte Beschwerde befragt die Befreiung der Befreiungen von Santiago sowie die Verhandlungen der amerikanischen Truppen dauerten fort.

**Newyork, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) Aus Port-au-Prince wird gemeldet, die vereinigten Jungentum und Amerikaner haben vorgestern morgen einen Angriff auf Santiago ausgeführt. Die Spanier, welche auf den Kampf vorbereitet waren, haben den ersten Angriff mit Erfolg zurückgeschlagen. Die Angreifer erlitten bedeutende Verluste, moogen die Spanier, durch vortreffliche Erdwälle geschützt, nur unwesentliche Verluste aufzuweisen hatten.

**Washington, 7. Juni.** (Telegr. des „B. Z.“) An das englische Ministerium des Aussen ist ein Brief des Vizepräsidenten Garzanza, datirt aus Montreal 26. Mai, im Wortlaute durch ein Kabletogramm übermittelt worden, welcher an den Abmiral Inag in Madrid gerichtet ist und eine genaue Kenntniss der Bewegungen der Amerikaner zur See zeigt. Derselbe bittet, in den Augen der Amerikaner, daß Garzanza in den Vereinigten Staaten eine Spionage-Organisation eingerichtet habe. Garzanza giebt zu, der Verfasser des Briefes zu sein, bestritt aber, sich der Spionage schuldig gemacht zu haben.

**Montreal, 7. Juni.** (Hirsch's Bur.) Garzanza und der frühere spanische Botschaftsattaché in Washington Du Bois sind auf Veranlassung des Director Schiller wegen Conspiration verhaftet worden. Diese Inhaftnahme steht im Zusammenhang mit dem Briefe, den Garzanza im Interesse der spanischen Regierung geschloffen haben soll. Es wird ein Vermögensnach von 25000 Doll. beantragt. (Vergl. die Nachrichten aus Washington. Red.)

**Santiago, 7. Juni.** (Wolff's Bur.) Das britische Kanonenboot „Emili“, welches hier von Manila eingetroffen ist, bringt die Nachricht, die Auffrischungen hätten die Geschütze außerhalb der Stadt aufgerichtet und seien auf die Meilen an Manila herangezogen. Ein spanisches Regiment habe gemuntert und seine Offiziere ergriffen. Es hängen häufig Kanäle zwischen den Aufständlichen und den Spaniern fest. Die Offiziere hätten 1000 Gefangene nach Corico gebracht. Die Amerikaner sollen die Rebellten mit Schindlergeschützen unterstützen haben. Wiesel, welche die Aufständlichen gefangen genommen hatten, sollen von ihnen fürchterlich mißhandelt sein. Die Bewohner Manilas britische Nationalität bleiben in der Stadt, die übrigen Ausländer haben sich auf die fremden Schiffe zurückgezogen.

**Leiterwagen**



halbar, stark gearbeitet.  
Preis 3, 5, 50, 4, 50, 6, 50.  
Etwas stark mit einem Rad.  
Preis 10, 13, 15, 17.  
Blau lackirt mit eisernen Rädern.  
Preis 3, 4, 5, 6, 50, 10, 12-24 etc.

**C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.**

**Freund der Hausfrau** mit Dr. Thompson's

genannt, weil kein anderes Reinigungsmittel so vorzügliche Eigenschaften in sich vereinigt, als gerade dieses. Man erzieht damit kleinsten Flecken unter größter Schonung reinlich. **Überall käuflich.**

**Wasserkünder:** Am 6. Juni: Weissenfels Oberp. + 2.42, 7. Juni: Halle unterhalb + 2.00, Eisleben + 2.18, 6. Juni: Verdenburg + 1.75, Galle Unterpegel + 1.58, Oberpegel + 1.70, Dresden — 0.74, Manndorf — 1.94.

**Voranschichtliches Wetter am 8. Juni 1898.**  
Sei ruhigem Wetter und wechselnder Bewölkung ist das Aussehen der hohen Temperatur wahrscheinlich. Neigung zu Gewitterbildung ist vorhanden.

**Fortlaufend bedeutende Eingänge hervorragender Neuheiten in:**

**Wascn-stoffen.**

Entzückende Neuheiten in: **Batist, Madapolam, Zephyr, Musseline, Rips-Piqué, Mohair, Broché, Französischen Ecru-Stoffen** etc. etc. von der einfachsten bis zur feinsten Art, das Meter von **22 Pfg.** an.

**Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Halle a. S. **Geschäftshaus J. LEWIN** Marktplatz 2 u. 3.

# Costumes.

Anfertigung nach Maass.

Blousen, Blousenhemden, Costumes-Röcke.

Gelegenheitskauf in Costumes jeder Art.

## C. A. Boegelsack,

Specialhaus für Damenkleiderstoffe u. Costumes.

### Möbelfabrik und Magazin

Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu vollen, dankbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

#### Complete Wohnungs-Einrichtungen

in Buchbaum, Mahagoni, Eiche, Birke, lackirtes und weiches Holz aus in überraschender grösster Auswahl in meinen großen, hellen Möbelkellern, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt.

Die Befichtigung meines nochmals bedeutend vergrößerten, reichhaltigen Möbel-lagers stelle ich meiner geübten Kundsch. sowie dem grössten Publikum ohne jegliche Aufbringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. Sammel-Einrichtungen nach Extra-Bedingungen sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Gefährt gratis.

Seit dem 1. Januar 1897 befindet sich meine nur Rathhausstraße Nr. 2, neben Dames Möbel-fabrik und Magazin in meinem eigenen Hause (Erdgeschoss) und bitte gütlich auf Ruma- und Hausnummer achten zu wollen.

Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Halle a. S., Rathhausstr. 2.

### Engros. Cigarren. Versand.

Der anseherig-würdige Beifall, den unsere nachstehend aufgeführten Cigarren-Sorten allgemein gefunden haben, beweist uns, dass wir mit den Tabakmachungen die Geschmacksrichtung weiter Raucherkreise getroffen haben. Wir empfehlen dieselben allen Rauchern, denen daran gelegen ist, für mässige Preise gute Qualitäten zu kaufen:

#### Maiglöckchen

Original-Grosso, 100 Stück Mk. 2,50.

#### Mi Flor

100 Stück Mk. 3,30, 300 Stück Mk. 9,25 franco.

#### Blitzmädel

100 Stück Mk. 4,—, 300 Stück Mk. 11,— franco.

#### Edelweiss

100 Stück Mk. 4,50.

Goldnel Nr. 4	Mk. 2,50	Diego Ramirez	Mk. 4,35
Marke Tip Top	„ 3,—	Tabaksplaat	„ 4,50
Concordia, Bock-Pagion	„ 3,50	Mexico-Ausschuss	„ 5,—
Planta Buena	„ 3,50	La Cubana	„ 5,—
Hollandia	„ 3,75	Gloria Mundi	„ 5,—
		Irene, feinsilbzig	„ 6,—

Denjenigen Rauchern, die keinerlei Werth auf das Aeusserere einer Cigarre legen, sondern lediglich auf Qualität sehen, empfehlen wir unsere nachstehenden

#### Ausschuss-Sorten,

welche ca. 20 Procent billiger sind, als die rein sortirten Farben. Ausschuss Nr. 84 Mk. 2,50 Sumatra Felix, unsort. Mk. 4,50 Ausschuss S. I. „ 3,— Mexico-Ausschuss „ 5,— Ausschuss S. II. „ 4,20 Havana-Ausschuss „ 5,60 Cigarillos zu Mk. 1,50 per 100 Stück; hiervon 500 Stück Mk. 7,—, 1000 Stück zu Mk. 2,—, 2.50, 3.30, 4.50.

Ausführliche Preislisten versenden wir auf Wunsch. Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme, von 300 Stück an portofrei. Bei 1000 Stück 5% Rabatt. Nicht Zusagenes nehmen wir auf unsere Kosten zurück. Cigaretten zu 70 Pf., 1,—, 1.20, 1.50, 2,—, 2.50, 3,— per 100 Stk., von 1000 Stück an franco.

#### Rauscher & Fabisch, Engros-Lager, Berlin NW.

Lieferant. zahlreich. Offizier-Casinos, Friedrichstr. 94 G., Hof, Port. 3., Militär-Cantinen, Beamten-Vereine, gegenüber Central-Hotel. Vortheilhafteste Bezugsquelle für Gastwirthe!

### Jod allem Ungeziefer

durch Brandts überreichtes Pulver, welches bedeutend stärker als viele andere Jodtemperamentpulver nicht nur bekämpft, sondern sofort tödtet. Wer daher mit Anderem keinen Erfolg hatte, probire dies verlässliche, sicher wirkende Pulver. Dosen à 30 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. 40 Pfg. bei M. Waltsott, G. Ulrichstr. 30.

# Asthma

mit (Emphysem).

Herr Hauptmann a. D. Sch. in Breslau schreibt mir am 12. September 1897, 71807 C.

Emphysematiker nennt man wohl medicinisch die Affektion, zu der ich gehörte. Anfang des Jahres 1877, Urache starke Ermüdung bei grosser Anstrengung durch eine militärische Dienstleistung. Ein Arzt behauptete Nippentzündung, danach grosse Reizbarkeit der Schleimhäute, Naze besonders, unermüdete Nippeln beim Atmen und Husten, dann allmähliche Steigerung der Atemnoth, schliesslich außer Stande im Bett zu schlafen. Zur Erleichterung rauchte ich Nippencigaretten, die bei harten Anfällen nur unerlässlich waren. Bei schweren Entzündungen wird mir das Gehen und Bewegen sehr lang, Treppengehen besonders z. z.

Sch., Hauptmann a. D.

Verliebe Herr schreibt nach dem Gebrauche meiner Kur dieser Tage an mich: So nun bin ich weitentheils folgenlos genesen, habe Ihre Anweisungen mit Fleiss befolgt und die Reizung dazu ganz erheblich verringert und befände mich so erquickt wie wohl, das ich zurück zu sein kann, wenn ich mich so erhalte. Das Ihnen schmeckt mir ausserordentlich, ich schätze Ihr, oft ganz ohne Unterbrechung. Allmählich habe ich die sonst nöthig gehabte Heile Tage des Oberbretter beim Schlafen erwidert und steige jetzt ganz niedrig und lang ausgetretet. Alles, und das muss ich Ihnen mit grossem Dankgefühl aussprechen. Sie haben mir sehr geholfen und kann ich mich mit diesem so erquickten und nachlässigen Wirtin auch ferner in diesem Zustande des Wohlbehagens und der körperlichen Frische, wie ich sie ganz merkwürdig empfinde, erhalten, dann muss ich Sie als meinen grossen Wohlthäter anerkennen. Ich bin Ihnen dankbar ergeben. Sch., Hauptmann a. D.

Die ganze Kurserie bei Herrn Hauptmann Sch. theile ich interessierten gern mit, auch dürfte ich für die Richtigkeit und Gütigkeit obiger Verordnungen.

Paul Weidhaus, Niederbühl, Nr. 42, bei Dresden, Loth Käufchenbroda.

#### Die nächste Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom 11.—13. Juni d. J. statt.

Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

10,000 Gewinne

dabei Hauptgewinne im Werthe von

50,000 Mark, 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Die Loose werden auch als

#### Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M. No. 87239)

herausgegeben und kostet das Stück 1 Mk. — II Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.)

Loos-Postkarten und Loose, gültig für 2 Ziehungen, sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch die General-Agentur Schroedel & Simon (Martin Schilling), Buch- u. Kunsthandlung, Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 50.

### Zur Reise-Saison

## Jacket-Anzüge nach Maass

Große Auswahl.

50-60 Mark.

Garantie für guten Stch.

### Emil Rumpf,

Zughandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maass, Leipzigerstrasse Nr. 24.

## Wer beim Einkauf von Tapeten und Borden viel Geld ersparen will

der verlange die neuesten Muster des Ersten Deutschen Tapeten-Versand-Hauses

Gustav Schleising, Bromberg (Prov. Posen), Liefereant Fürstl. Häuser. — Gegründet 1868.

Dieselben übertreffen besonders in dieser jährig. Saison an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco geliefert.

Naturell-Tapeten schon von 10 Pfg. per Rolle an. Gold-Tapeten schon von 20 Pfg. der Rolle an. Bei Musterbestellungen wird um Angabe der gewünschten Preisliste ersucht.

PATENTE etc. schnell & gut Patentbüroau. SACK-LEIPZIG

Waltsott's gefällten Citronensaft, anerkannt bestes u. wohlschmeckendes Fabrikat für Speisen und als Getränk unübertroffen empfinden.

M. Waltsott, G. Ulrichstr. 30, Helmholtz-C., Leipzigerstr. 5, Walther's Nachf., Moritzwinger u. Steinweg, G. Osswald, Geilähr, Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 5, Jul. Herbst, Rannischstr. 1, Ernst Oehme, Leipzigerstr. 6, Kaiser, Schmeitstr. 6, H. Quaritsch, Leipzigerstr. 68, A. Steinbach, Rühlschloß

## Posselburg's Fahrräder sind allezeit voran!

Überall bei der deutschen Armee eingeführt.

Die Marke „Posselburg“ gilt seit 6 Jahren als Vorzugsmark in der deutschen Fahrrad-Industrie und ist das bedeutend billigere als andere erstklassige Marken.

In einer Zeit, wo überall neue Fahrrad-Fabriken wie Pilze aus der Erde heraussprossen und der deutsche Markt von schlechten amerikanischen Rädern förmlich überfluthet wird, sollte das Publikum nur ein fest beharren probirtes Original-„Posselburg“ kaufen. Die Marke „Posselburg“ lautet: Orient-„Posselburg“ liefert incl. Glöde u. Latex in Halle gel. 210 A. Damerwald „Chir“ 210 A.

Wulffert und Generalvertretung für Halle am Umkreis: G. Neumann, Schwefelstr. 40.

## Kneipp-Sandalen und Radfahrer-Sandalen

empfehlen in allen Größen Fr. Oehlschläger Schuhhandlung Schneefraße 14.

## Frauen-Industrie- u. Kunstgew.-Schule,

akademische Lehranstalt I. Ranges für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Confection, älteste und bestrenomirte am Platze. Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber. Prospekte gratis und franco durch die Vorzecherin. Fr. Clara Martini.

## Das Buch der Ehe.

Gründliche, vollständige Belehrung über wissenschaftliche Verbindungen und Vorgänge des Körpers, Fortpflanzung. Mit ca. 40 anatomischen Abbildungen von Dr. Retau. Preis Mk. 1,50.

Das Geschlechtsleben des Menschen mit 39 anatomischen Abbildungen von Dr. Freitag, Preis Mk. 1,50. Beide Bücher zusammen nur Mk. 2,70. Buchhandlung Klinger, Berlin O 2. Kaiser Wilhelm-Strasse 4. Preisliste gratis.